

# ANNA IN SWITZERLAND

Der lange Weg aus dem Frauenhandel





# REISE IN DIE ZUKUNFT

Anna war 19, als sie Opfer von Frauenhandel wurde. Während mehrerer Monate wurde sie zur Prostitution gezwungen. Aber das Schlimmste kam erst danach: „Ein Opfer zu sein, und niemand der glaubt, dass ich trotzdem noch Träume haben kann“.

Gedemütigt und einsam kämpft Anna 14 Jahre lang für ihre Träume.

Was bedeutet es, stigmatisiert zu sein als Opfer?

Anna in Switzerland erzählt in zwei Reisen die Vergangenheit und die Gegenwart dieser mutigen Frau:

Die Reise, die Anna damals in die Schweiz führte und die für viele Opfer von Frauenhandel immer ähnlich abläuft. Eine innere Reise in den sprachlosen Abgrund von Einsamkeit und Ohnmacht, dargestellt in eindrücklichen und animierten Illustrationen des Schweizer Künstlers Hannes Binder (Animationen: Daniel Walser, Kowaku).

Und die Reise heute durch einige der schönsten Landschaften der Schweiz; ein zweites Mal kommt Anna hier an und erzählt vom langen Weg zurück in die Normalität.

Die Stigmatisierung als Opfer dringt in jede Ritze des Lebens, aber nach einem zähen Kampf erobert sich Anna ihre Menschenwürde zurück. Am Ende steht sie auf dem Gipfel eines 4000ers und blickt in eine Zukunft, die ganz allein ihr gehört.

# EIN LANGER WEG

Anna wurde in Jičín in der heutigen tschechischen Republik geboren. Ihre Mutter war zu diesem Zeitpunkt erst sechzehn, ihr Vater siebzehn. Beide stammten aus kinderreichen slowakischen Familien mit Alkohol- und Gewaltproblemen. Der junge Vater war mit seiner Rolle überfordert; Gewalt und Alkohol setzten sich fort in der neuen Familie.

Trotzdem arbeiteten die Eltern hart für eine bessere Zukunft ihrer Tochter, der Vater als Maurer, die Mutter im Service. So konnte Anna eine Privatschule besuchen und sogar Tanzunterricht nehmen. Nach dem Abitur träumte sie davon, Sozialarbeiterin zu werden, begann aber auf Druck ihrer Eltern zunächst mit einer Ausbildung als Krankenschwester.

Dann taucht ein Mann auf, der sich als Geschäftsmann aus der Schweiz ausgibt. Anna kann etwas Englisch und dolmetscht für ihn auf Tschechisch. Er erzählt von der Schweiz, dass sie dort eine Ausbildung machen könne, dass dort alles sicherer sei, dass er ihr dabei helfen würde... Anna verliebt sich und geht mit ihm. Kurz vor der Grenze nimmt er ihr den Pass ab – noch in derselben Nacht wird Anna das erste Mal verkauft.

Heute vierzehn Jahre später arbeitet Anna in einem Heim für autistische Menschen und studiert Sozialarbeit an einer Fachhochschule. Endlich kann sie ihren Traum verwirklichen.







# RESPEKT STATT MITLEID

Anna in Switzerland zeigt eine verborgene Welt, über die in der Öffentlichkeit niemand spricht.

Was passiert mit einer Frau, die Opfer einer sexuellen Gewalttat wurde? Wie wird sie damit fertig? Worunter leidet sie am meisten?

Anna spricht öffentlich über diese Erfahrungen und lässt teilhaben an den aufwühlenden und teilweise widersprüchlichen Gefühlen. Für das Publikum ist das eine einmalige Chance – für Anna eine Entscheidung, die viel Mut verlangt.

Zwei starke Motive hat Anna, diesen Film zu machen: mit ihrer Geschichte will sie auf die Thematik aufmerksam machen und potentielle künftige Opfer warnen. Aber vor allem kämpft Anna um eine andere Sichtweise auf Opfer von sexueller Gewalt. Denn diese Frauen sind in besonderem Masse stigmatisiert und mit Vorurteilen konfrontiert, durchaus auch in wohlwollendem Sinne. Anna will nicht mehr als Opfer wahrgenommen und fremdbestimmt werden.

Anna will kein Mitleid sondern Respekt.

# SWISSDOK GMBH

SwissDok realisiert inhaltlich und formal anspruchsvolle Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen. Die Widersprüchlichkeit und die Originalität der Menschen, die Vielfalt und das Durcheinander der Welt sind unser Ausgangspunkt. Wir produzieren Filme mit individueller Handschrift und erzählen Geschichten mit subjektivem Blick.

Unsere Filme sollen ein neugieriges Publikum überraschen und berühren, unterhalten und inspirieren. Wir interessieren uns für die existentiellen Fragen der Menschen und die Rätsel des Lebens. Mit unseren Filmen machen wir uns auf die Suche nach Antworten darauf, für unser Publikum und uns selbst.

Gründer der SwissDok GmbH sind Chantal Millès und Daniel Howald. Vor ihrer Tätigkeit als Regisseurin und Produzentin machte Chantal Millès einen Masterabschluss in Germanistik, liess sich zur Kulturmanagerin (MAS) ausbilden und leitete mehrere Jahre ein Filmfestival. Daniel Howald machte nach seinem abgeschlossenen Philosophie-, Literatur- und Ethnologie-Studium eine Ausbildung als Filmmacher. Er ist seit Jahren ein in der Schweiz erfolgreicher Autor und Regisseur.

# CREW & TECHNIK

Produktion	SwissDok GmbH
Buch & Regie	Daniel Howald & Chantal Millès
Kamera	Peter Indergand
Schnitt	Daniel Howald, Chantal Millès, Marc Marti
Ton	Reto Stamm
Illustrationen	Hannes Binder
Animationen	Daniel Walser
Farkorrekturen	Ueli Nüesch
Musik	Raphael Benjamin Meyer
Mischung	Teresa Kunz
Re-recording Mixer	Martin Czembor
Format	DCP, Full HD
Ton	Dolby Digital 5.1
Sprache	Deutsch
Untertitel	Englisch, Französisch
Dauer	94 Min.

# INFO/KONTAKT

[www.annainswitzerland.com](http://www.annainswitzerland.com)

SwissDok GmbH  
Rheingasse 59  
4058 Basel, Schweiz  
+41 61 543 01 65  
+41 76 342 35 34

[www.swissdok.ch](http://www.swissdok.ch)  
[mail@swissdock.ch](mailto:mail@swissdock.ch)



© SwissDok GmbH 2014

## Förderinstitutionen

Bundesamt für Kultur BAK / Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA / Schweizer Radio und Fernsehen SRF / Fachausschuss Audiovision und Multimedia BS/BL / Suissimage / Ernst Göhner Stiftung / Avina Stiftung / Jacqueline Spengler Stiftung / Paul Schiller Stiftung / Katholische Kirche im Kanton Zürich / Schweizerisches Rotes Kreuz

